

Finanzierung der AHV: Antwort zu den Leserbriefen

Zu den Leserbriefen «Sehr geehrter Herr Daniel Seger» vom 9. November und «Senioren Schmarotzer?» vom 11. November

Aufgrund der Leserbriefe der Herren Rossetini und Schädler sowie der unvollständigen und teilweise falschen Wiedergabe meines Votums zum Mischindex schreibe ich diesen Leserbrief.

Einleitend möchte ich festhalten, dass ich den Pensionisten für alles, was sie für das Land Liechtenstein und seine Bewohner getan haben und weiterhin tun, danke, ich sie achte und respektiere, denn sie haben zu einem grossen Teil dazu beigetragen, dass es Liechtenstein seit Jahrzehnten gut geht.

In der Landtagssitzung letzte Woche habe ich am Anfang meines Votums die anwesenden Pensionisten ausdrücklich begrüsst. Mein Votum habe ich damit begonnen, dass die Initianten sich vom Indexwechsel regelmässige Rentenerhöhungen versprechen. Dazu habe ich geäussert, dass diese Rentenerhöhungen finanziert werden müssen. Aufgrund des Umlageverfahrens führe dies dazu, dass Rentenerhöhungen durch die jetzt arbeitenden Personen direkt oder indirekt finanziert werden: entweder durch höhere Lohnabzüge, eine Erhöhung des Rentenalters oder über einen höheren Staatsbeitrag.

Ich habe diesbezüglich für die jüngere Generation das Wort erhoben, da sie nicht im Landtagssaal vertreten war, wohl auch deshalb, weil sich jüngere Menschen noch nicht so sehr mit der Altersvorsorge,

der langfristigen Sicherung und Finanzierung der AHV auseinandersetzen.

Wer nicht nur die Berichterstattung im «Vaterland» gelesen, sondern mein Votum selbst gehört hat, konnte leicht erkennen, dass die Berichterstattung missverständlich und vor allem unvollständig wiedergegeben wurde. Menschen, die mich kennen, wissen dies und kennen mich als jemanden, der ältere Menschen achtet und respektiert. Auch ist es landauf und landab bekannt, dass ich mich regelmässig für Minderheiten sowie Menschen und Gruppierungen einsetze. Als verantwortungsbewusster Politiker setze ich mich dabei für die gesamte Bevölkerung ein und versuche, für alle die bestmögliche Lösung zu finden.

Daniel Seger
Landtagsabgeordneter